

Aus- und Weiterbildung für Industrie 4.0

von Andreas Meiners, IHK

„Die Einführung von Industrie 4.0 stellt auch die berufliche Aus- und Weiterbildung vor neue Herausforderungen“, sagt Johannes Brockmeyer, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Osnabrück, Brinkstraße (BBS). Sein Haus sei daher bestrebt, den Wandel der Qualifikationsanforderungen, der sich aus der digitalen Ökonomie ergibt, früh in die Aus- und Weiterbildung

aufzunehmen. Davon profitieren junge Menschen, die die Bildungsangebote nutzen, ebenso wie regionale Unternehmen.

„Wir nähern uns der Industrie 4.0 schrittweise“, sagt Andreas Böhne,

Koordinator an der BBS Brinkstraße, mit einer gewissen Zurückhaltung. Im Gespräch



Komplexe Technik: Auszubildende zeigen in der BBS Brinkstraße die Ergebnisse der „Excellence Initiative Industrie 4.0“.

mit ihm aber zeigt sich schnell, dass die bisherigen Schritte aus Sicht von Außenstehenden vergleichsweise groß ausgefallen sind. So stellten Auszubildende beispielsweise im Sommer eine „Smart Factory“ vor, die sie selbst aufgebaut, programmiert und in Betrieb genommen hatten.

Um die „Smart Factory“ an den Start zu bringen trafen sich 16 Schüler aus neun Unternehmen seit Februar 2016 regelmäßig einmal pro Woche in der BBS, um an der sogenannten „Excellence Initiative Industrie 4.0“ teilzunehmen. Die erstmals als Projekt-AG durchgeführte Initiative richtete

sich an Fachinformatiker, Mechatroniker und Elektroniker im 2./3. Ausbildungsjahr.

Zur Aufgabenstellung gehörte u. a. die Einführung eines MES (Manufacturing Execution System bzw. „Produktionsleitsystem“), durch das die Produktion in Hinsicht auf Energie- und Ressourceneinsatz noch effizienter werden sollte. Das MES erfasst Bestellungen, die Kunden in einem Webshop getätigt haben, und organisiert den Produktionsablauf bis hin zur Auslieferung vollautomatisch. Besonderen Wert musste dabei auf eine abgesicherte Kommunikation gelegt werden. Und über eine mobile App können die aktuellen Verbräuche einzelner Aggregate in der Produktion visualisiert werden.

Doch welche Kompetenzen braucht eigentlich ein Facharbeiter in einer „Smart Factory“? „Systemwissen, IT-Kompetenzen und interdisziplinäre Kompetenzen werden weiter an Bedeutung gewinnen“, antworten Stefan Sayk und Christian Wichmann, die die Projekt-AG betreuten. Systemwissen und Kompetenzen im Kontext von „Smart Factory“, „Smart Home“, „Smart Farming“, „Smart Mobility“ und „Smart Grid“ lassen sich aber nicht mit Tafel und Kreide vermitteln, sondern erfordern die tätige Auseinandersetzung mit realen industrienahe Anlagen. Um den Herausforderungen gerecht werden zu können, setzt die BBS in

Seit 2010: „Innovations- und Zukunftszentrum“ (IMR)

Moderne Technologien in die Aus- und Weiterbildung einzubinden hat an der BBS Brinkstraße Tradition: Bereits im Jahr 2010 wurde das „Innovations- und Zukunftszentrum Mechatronik- und Robotiksysteme“ (IMR) eingeweiht. Dank eines überzeugenden Gesamtkonzepts konnte die Schule Fördergelder vom Land in Höhe von 1,33 Mio. Euro für Investitionen in eine moderne Ausstattung nutzen. Durch die Förderung und dank der Unterstützung des Landkreises Osnabrück als Schulträger wurde u. a.

eine Lernfabrik beschafft. Mit dem modular aufgebauten Produktionssystem kann Grundlagen- und Expertenwissen an einer komplexen Gesamtanlage, die an einem industriellen Standard ausgerichtet ist, vermittelt werden. Vor dem Hintergrund von Industrie 4.0 möchte die BBS Brinkstraße die vorhandene Lernlandschaft weiterentwickeln. Hierfür wurde bereits eine Projektskizze beim Nds. Kultusministerium bzw. dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium eingereicht. (mei) ■



der beruflichen Bildung auf eine starke Vernetzung der Partner wie den regionalen Unternehmen und der IHK.

Die IHK arbeitet mit der BBS bereits im Bereich der technischen Weiterbildung zusammen, so ist z. B. das ITW (Innovative Technik und Weiterbildung) eine Kooperationseinrichtung zwischen Landkreis Osnabrück und der IHK. Es bietet gemeinsame Weiterbildungslehrgänge mit der IHK und zudem spezielle Kurse für Betriebe der Region an. Die Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. Industriemeister-Lehrgänge, Zertifizierungslehrgänge etc.) finden in den Räumen, Werkstätten und Laboren der BBS statt. Aktuell wird geprüft, inwiefern die veränderten Qualifikationsanforderungen durch Industrie 4.0 in bestehende bzw. neue Weiterbildungsangebote einfließen können.

Alle Infos: www.bbs-os-brinkstr.de (Industrie 4.0) ■

IHK-Netzwerk Industrie 4.0 besucht in Kürze Solarlux

Seit April 2016 gibt es das „IHK-Netzwerk Industrie 4.0“. Seine Mitglieder, ausschließlich Vertreter aus produzierenden Unternehmen, treffen sich am 17. November 2016 bereits zum dritten Mal. Gastgeber ist die Solarlux GmbH am neuen Produktionsstandort in Melle.

Im Fokus des Treffens stehen der Erfahrungsaustausch und der Kontakt zueinander. Neben einer Unternehmenspräsentation mit Besichtigung leiten Impulsvorträge von externen Referenten in die Diskussion der Teilnehmer ein. Themen der kommenden Sitzung werden u. a. die Einführung einer effizienten Produktionssteuerung sowie die Anforderungen an Ausbildung 4.0 sein. Zudem wird sich das vom BMWi geförderte Kompetenzzentrum „mitunsdigital“ aus Hannover vorstellen (siehe *ihk-magazin*,



Wie gehen andere mit Industrie 4.0 um? Im IHK-Netzwerk (hier zu Gast bei emco in Lingen) wird Wissen geteilt.

9/2016, S. 32). Das regionale Industrie 4.0-Netzwerk ist Teil des IHK-Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital“.

Weitere Infos: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder meiners@osnabrueck.ihk.de ■